



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

70 (11.2.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228011)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Redaktionspreis: In Mannheim und Umgebung drei bis fünf oder durch die Post monatlich 3.-M. 1.00 ohne Postgebühren. Bei event. Veränderung der wöchentlichen Ausgabe...
Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung drei bis fünf oder durch die Post monatlich 3.-M. 1.00 ohne Postgebühren. Bei event. Veränderung der wöchentlichen Ausgabe...
Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung drei bis fünf oder durch die Post monatlich 3.-M. 1.00 ohne Postgebühren. Bei event. Veränderung der wöchentlichen Ausgabe...

Redaktionspreis: In Mannheim und Umgebung drei bis fünf oder durch die Post monatlich 3.-M. 1.00 ohne Postgebühren. Bei event. Veränderung der wöchentlichen Ausgabe...
Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung drei bis fünf oder durch die Post monatlich 3.-M. 1.00 ohne Postgebühren. Bei event. Veränderung der wöchentlichen Ausgabe...
Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung drei bis fünf oder durch die Post monatlich 3.-M. 1.00 ohne Postgebühren. Bei event. Veränderung der wöchentlichen Ausgabe...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Konflikt mit Italien

Stressemann wird nicht mehr antworten

Berlin, 11. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie nunmehr feststeht, hat der Reichsaußenminister Dr. Stressemann nicht die Absicht, die unerquickliche Auseinandersetzung mit dem italienischen Ministerpräsidenten im Reichstage fortzusetzen. Auch von einer amtlichen Kundgebung, etwa in Form einer offiziellen Kundgebung, wird man, wie wir hören, in Berlin Abstand nehmen. Der übrige ist in hiesigen politischen Kreisen der Eindruck, den man von der Ernennung Mussolinis erhält, doch der, daß der Diktator selbst nach dem Mißerfolg, den ihm sein Gefühlsausbruch in der Weltpresse eingetragen hat, die Diskussion am liebsten als beendet möchte. Mussolini hat in seinen letzten Ausführungen u. a. behauptet, daß Italien niemals eine

es in einem solchen Vorgehen, möge es auch unter dem Deckmantel des Selbstbestimmungsrechts erfolgen, eine gegen die Verträge gerichtete Aktion erblickt. Man gibt zwar zu, daß Stressemanns Erklärung nach dieser Richtung hin keinerlei Beunruhigung verursacht, aber es wird behauptet, Deutschland bediene sich des Minderheitenproblems, um den durch die Völkerbundverträge im Süden, Osten und Südosten geschaffenen Gebietszustand zu untergraben. Es ist kein Geheimnis, daß von gewissen Diplomaten des Dual d'Orsay Richtlinien gegeben wurden, deren Zweck es ist, mit aller Wucht gegen die drohende deutsche Minderheitenpolitik zu protestieren.

Der Leitartikel des „Temps“ beweist, wie erfolgreich diese Beeinflussung gewirkt hat. Das Blatt polemisiert gegen Stressemann und beschuldigt den deutschen Reichsaußenminister, eine hinterhältige Politik zu betreiben und glaubt feststellen zu können, daß Mussolinis Behandlung der Minderheiten durchaus korrekt sei. Die Befehlsgebungen, die dieser Leitartikel gegen das deutsche Volk und die Berliner Regierung enthält, hätten von einem mündenden Politiker nicht besser geschrieben werden können. In Rom wird man den „Temps“, der das ins Feuer gießt, mit Genugtuung zusehen. Die Gleichgültigkeit der linksgerichteten Politiker und Blätter sei als Beweis angeführt, daß das Mißtrauen in Frankreich gegen Deutschland stärker ist, als die Abneigung gegen den abtrübselnden Mussolini.

Ein „vernichtender Hieb“ für Stressemann

Paris, 11. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Den Befehl der Boulevardpresse wird heute mitgeteilt, daß Stressemann durch die Ernennung Mussolinis einen vernichtenden Hieb erhalten habe. Dieser war, so wird in den Morgenblättern erklärt, insoweit, dem deutschen Reichsaußenminister die schärfste Replik zu verlesen, die jemals einem Staatsmann zuteil geworden ist. Nicht allein konnte Mussolini seine früheren Erklärungen aufrechterhalten, sondern er fügte noch eine Reihe weiterer Vorwürfe gegen Deutschland hinzu.

In diesem Sinne wird die öffentliche Meinung Frankreichs über den Stand der Situation unterrichtet. Man gibt zu, daß es sich um eine italienisch-deutsche Spannung handelt und erwartet selbstverständlich eine Entgegnung der deutschen Regierung auf die in Mussolinis geistigen Rede enthaltenen neuen Vorwürfe und Anschuldigungen. Mit höchstem Interesse stellt man fest, daß Mussolini in der Frage der Minderheitenpolitik einen Standpunkt einnimmt, der mit dem Frankreichs identisch ist. Die Erklärung des Duce, dahinschallend, daß es für Italien eine Minderheitenpolitik überhaupt nicht gebe, wird hier mit großem Beifall aufgenommen. Längere Kommentare sind in der heutigen Morgenpresse nicht zu bemerken, ausschließlich die Ueberschriften geben Aufschluß darüber, daß man mit der Haltung Mussolinis gegenüber Deutschland sich recht einverstanden fühlt.

Garantie der Brennergrenze durch Deutschland

wirksam habe, auch nicht während der Verhandlungen in Locarno. Dem geht eine eigene Erklärung Mussolinis vom 20. Mai vorigen Jahres gegenüber, in der er zu der bekannten Erklärung vom 18. deselben Monats Stellung nahm. Er drückte sich damals dahin aus, daß nicht nur die Rheingrenze, sondern auch die Brennergrenze garantiert werden müsse. Dieser Satz hat dann eine kleine Korrektur erfahren: Man dürfe die Grenze am Rhein nicht in der Art garantieren, daß die Grenzlinie des Brenner geschwächt würde. Selbst in dieser Form ist der Satz garnicht anders zu deuten, als es durch Stressemann im Reichstag geschehen ist. Anregungen, die Brennergrenze zu garantieren, sind dann auch unter der Hand und nicht offiziell von Rom aus mehrfach ergangen. Mussolini geht weiterhin auch auf die Frage der Minderheiten ein, die so mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund besondere Aktualität gewinnt. Es ist von deutscher Seite nicht bestritten worden, daß Italien keine direkte Verpflichtung zum Schutze der Minderheiten eingegangen ist, allen den Erklärungen, die Italien bei der Unterzeichnung Südtirols abgegeben hat, wird selbst in den Pariser Blättern der Charakter internationaler Verpflichtungen beigemessen. Im übrigen ist die Behauptung Mussolinis, daß Deutschland die Fortsetzung seiner polnischen und baltischen Minderheiten nach heimatischem Sprachunterricht abgelehnt habe,

völlig unzutreffend

Es bezieht sich sowohl für die baltischen als für die polnischen Minderheiten Schulen, in denen ihre Muttersprache gelehrt wird. Demnach dürfte in einem deutsch-baltischen Abkommen die völlig gleichmäßige Behandlung der Minderheiten auf beiden Seiten der Grenze festgelegt werden. In Oberschlesien gibt es, wie Herr Mussolini selbst sein sollte, nicht weniger als 31 polnische Volksschulen. Auch die mendische Bevölkerung genießt bei uns das Recht auf den Unterricht in der Muttersprache. Die Südtiroler könnten also sehr damit zufrieden sein, wenn Italien ihnen die Rechte gäbe, die in Deutschland die Minderheiten genießen.

Frankreich als Schleppträger Mussolinis

Paris, 10. Februar. (Von unserem Pariser Vertreter.) Ein Diplomat des Auswärtigen Amtes wählte im Gespräch mit Pressevertretern den Ausdruck „Das italienisch-deutsche Rededuell“, als am ihn die Frage gerichtet wurde, ob ernste Konflikte z. B. ein Abbruch der Beziehungen zwischen Rom und Berlin zu erwarten seien. Dieser Ansicht ist man am Duai d'Orsay nicht. Man gibt zwar zu, daß nach Stressemanns Rede eine scharfe Replik Mussolinis erwartet werden könne, aber die Ueberzeugung macht sich immer stärker geltend, daß die streng sachliche Klärung des Fragenkomplexes erst in Genf erreicht werden könne.

Dem Minderheitenproblem

wendet sich hier die Aufmerksamkeit der diplomatischen Kreise zu. Man erinnert daran, daß während der letzten Völkerbundsversammlung die östlichen Kleinstaaten mit Litauen an der Spitze einen Vorstoß gegen die Minderheitenpolitik der Großmächte ausführen und den Antrag stellten, daß das Minderheitenabkommen auch für die europäischen Hauptmächte angewendet werden müsse. Damals entstand eine geschlossene Front Frankreich—England—Italien—Belgien. Lord Robert Cecil verständigte sich mit dem französischen Außenminister und der Belgier Homans hielt eine Rede, die man als einen Hohn auf die Rechte der europäischen Minderheiten bezeichnen konnte. Hier herrscht die Auffassung, daß Deutschland, falls es nicht zu einer Offenbarung gegen die Vorrechte der Hauptmächte in der Behandlung ihrer Minderheiten übergehen sollte, auf den Widerstand der bereits geschlossenen Front stoßen würde. Mehr als das, man hofft sogar, daß durch den Eintritt Polens und Spaniens in den Rat ein hinreichendes Uebergewicht zustande kommen würde, um die deutschen Angriffe erfolgreich abzuwehren. Es wird schließlich auf die aus Prag hier eingetroffenen Nachrichten hingewiesen, denen zufolge Dr. Benedic den angeblichen deutschen Manövern in der Tschekoslowakei die Spitze abbrechen werde. Auf Rumänien wird gleichfalls geachtet.

Durch und auf die Sorge, daß Deutschland mit einer den Großmächten mißliebigen Minderheitenpolitik in Genf durchdringen werde, ist in diplomatischen Kreisen sehr gering, wird aber von den Zeitungen etwas übertrieben dargestellt, um den Lesern wieder einmal ein Beispiel sogenannter deutscher Intrigen vorzuführen. Nach Informationen am Duai d'Orsay beabsichtigt Frankreich in Genf auf alle Fälle eine aktive Rolle zu spielen, falls Deutschland die Behandlung der Minderheiten vom Standpunkt des Selbstbestimmungsrechts der Völker aus aufrollen sollte. Frankreich wird sich, so wird in hiesigen amtlichen Stellen erklärt, auf alle Fälle gegen jede autonomistische Propaganda erheben, da

„Heiliger Wahn“

Einer von den vielen, denen „die Fügigkeit über die Nichtigkeit“ geht (um mit Fritz Reuter zu sprechen) ist der Herr Zeitgenosse Mussolini. Ebenso überraschend ist, wie „der lobende Feuerbrand“, der „hysterische Feuertrichter“ (so kritisiert ihn die englische Presse), auf die Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Held geantwortet hat, reagiert er auch auf die große Reichstagsrede Stressemanns. Noch bevor in Deutschland bekannt werden konnte, wie denn eigentlich die italienische Presse die Rede Stressemanns beurteilt, bevor wir erfahren, daß das römische offizielle Tagesblatt „Impero“ Stressemanns Andeutung, die Tiroler Frage vor den Völkerbund zu bringen, als „verächtliche Trieb“ beschimpft und sich ungeniert gegen eine gleichberechtigte Zulassung Deutschlands zum Völkerbund ausspricht, liegt bereits der Wortlaut einer Rede vor, mit der der Diktator höchstpersönlich dem deutschen Reichsaußenminister zu antworten die gütigst sich herablassende Gnade hatte. Und gleichzeitig mit der neuen Rede des Diktators, die am gestrigen Mittwochabend im römischen Senat gehalten wurde, liegen — o, wunderbare Fügigkeit — bereits ausführliche Pressekommentare nicht nur aus Berlin, sondern auch aus London vor. Beim näheren Zusehen ergibt sich jedoch auch diesmal, daß Geschwindigkeit keine Hysterie ist. Es stellt sich vielmehr heraus, daß Herr Mussolini in seiner großen Weisheit und üblichen Voraussicht es wohl überlegt so eingerichtet hatte, daß mit Hilfe der Funkentelegraphie der Wortlaut seiner Rede noch bevor bzw. während sie in Rom gehalten wurde, in den meisten Hauptstädten der Welt vorlag.

Vor der Fügigkeit, mit der der ehemalige Redakteur aus sozialdemokratischen „Quanti“ und jetzige oberste Herr und Fürst aller Schwarzgehenden zur Unterstützung seiner politischen Diplomatie auf dem so ungemein wichtigen Instrument der Weltpresse zu spielen weiß, kann man nur allerhand Hochachtung haben. Mit der Fügigkeit aber bayer's auch diesmal wieder ganz bedenklich. Auch in dem in gewisser Hinsicht so gelegenen Mundwerk Mussolinis werden Lügen nicht dadurch zur Wahrheit, daß man sie zum zweiten und drittenmale wiederholt. Und wenn er sich auch jetzt wieder herausnimmt, den hinsichtlich Tirols zwischen Deutschland und Italien bestehenden Konflikt als „den historisch bereits entschiedenen Gegensatz zwischen dem vollen Recht und dem widersinnigen deutschen Ansprüchen“ zu kritisieren, so mag er getrost mit dieser seiner allerhöchst persönlichen, für uns jedoch vollkommen unmaßgeblichen Meinung fertig werden. Auch das ein großer Teil seiner so leicht entflammten Landleute ihm zuzubeln und ihm Wort für Wort glauben, was er ihnen in schwingenden Reden erzählt, kann man ihnen nicht für übel nehmen. Denn woher sollte das italienische Volk, das zu mindestens vierzig Prozent aus Leuten besteht, die weder lesen noch schreiben können, auch die Geschichtsfakten haben, um selbst zu wissen, daß Tirol seit vielen Jahrhunderten zur deutschen Kulturgemeinschaft gehört hat und immer gehören wird? ... Jede Möglichkeit aber, das italienische Volk aufzuklären und ihm zu zeigen, wie man, ganz abgesehen von Deutschland, bei den übrigen Kulturvölkern der Welt über das italienische Schredensregiment in Tirol und über Mussolinis Ansprüche auf dieses Land denkt, wird durch die mit größter Schärfe durchgeführte Propaganda des Diktators systematisch unterdrückt. Vielleicht wären viele Italiener, die jetzt so begeistert mit in die schmetternde Trompete Mussolinis bläuen, doch etwas nachdenklicher geworden, wenn sie in ihrer Presse Gelegenheit gehabt hätten, z. B. einen Aufsatz aus der bekannten und wegen ihrer Sachlichkeit weit angeesehenen englischen Wochenzeitschrift „Foreign Affairs“ kennen zu lernen, die in ihrer letzten Nummer sich u. a. also vernehmen läßt:

Kein Wort ist scharf genug, um die schrecklichen Zustände, die heute in Südtirol herrschen, zu beschreiben, und das Problem wird dadurch verschärft, daß Italien keinen Minderheitenvertrag unterzeichnet hat. Die Südtiroler haben die schwache Hoffnung, daß Deutschland, wenn es einmal Mitglied des Völkerbunds ist, die Frage in Genf aufwerfen wird. Heute ist das Land in der Gewalt einiger Ueberfallsjäger, die die politische Würdlosigkeit der Welt ausnützen und mit unerhörter Grausamkeit regieren. Die Wünsche der Südtiroler, die keinen Gedanken an Revanche oder Revolution hegen, sondern durchaus friedlich wären, lokal mit ihren neuen Herren zusammenzuarbeiten, sind schrecklich Terror und Bedrückung jedoch sind nicht geeignete Mittel, ein Volk von 200 000 Menschen anzuknechten. Die Welt wird dem peinlichen Schauspiel in Südtirol nicht immer unbeteiligt zusehen. Und auch der Völkerbund nicht.

Und so oder ähnlich wie hier von englischer Seite, wird die Lage in Tirol und die dieserhalb entstandene deutsch-italienische Spannung von allen Seiten im Auslande beurteilt, die über die erforderliche Geschichtsfakten und Unvoreingenommenheit verfügen. Alle diese unparteiischen Äußerungen aber bekommt der italienische Reinigungsleser nicht zu Gesicht. Außer der amtlich abgestempelten Meinung der faschistischen Behörden, veranlaßt er nur die von pathologischem Hohn gegen alles Deutsche strotzenden Stimmen der Pariser Hezkreise, die sich in dem jehlenen deutsch-italienischen Konflikt selbstverständlich mit wahrer Wärme der Aufgabe befleißigt, den imperialistischen Instinkten der Italiener zu schmeicheln und das wuschschauende Mißtrauen gegen Deutschland möglichst bis zur Ekedehipe zu steigern. Ein deutsches Beispiel hierfür bietet die neueste Nummer der Pariser „Action française“, in der der berühmte Politiker Leon Daudet bei einer Besprechung der Rede Mussolinis und des bevorstehenden Eintritts Deutschlands in den Völkerbund eine maßlose Hege gegen Deutschland betreibt. Er stellt die lächerliche Behauptung auf, daß Deutschland den Rhein und Südtirol nur zum Ausgangspunkt benutzte, um über Italien und Frankreich herzufallen. Am Schluß erklärt Daudet nach echter Berührungsgewohnheit: Mussolini solle seine eigene Person sowie seine Familie und seine nähere Umgebung wohl in Acht nehmen. Die Erniedrigung, die Deutschland durch den italienischen Ministerpräsidenten habe hinnehmen müssen, sei von einer Art, daß Deutschland sie nicht vergessen werde...

Englands Gegenzug

Paris, 11. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Dem Londoner Korrespondenten des „Echo de Paris“ wird, wie er schreibt, an maßgebender Regierungskreise mitgeteilt, daß die Pariser Behauptungen, zwischen Chamberlain und Briand sei es bezüglich der Aufnahme von Spanien und Brasilien in den Völkerbundrat zu einer Verständigung gekommen, unrichtig seien, ebenso wie die Chamberlain habe sich in Paris über den Kopf der Beamten des Foreign Office hinweg mit dem französischen Ministerpräsidenten verständigt. Im Gegenteil, in maßgebenden englischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß vorläufig die Frage des Eintritts Polens und Spaniens noch eines gründlichen Studiums bedürfen. Auf jeden Fall aber werde England den Antrag auf einen permanenten Sitz im Völkerbundrat für die Dominien stellen. Der Korrespondent meint, es würde jetzt eine längere schwierigere Auseinandersetzung zwischen Paris und London geben. Vielleicht würde dadurch der Eintritt Deutschlands in den Rat eine kurze Verschiebung erleiden.

Die amerikanische Presse über Mussolini

New York, 11. Febr. (Spezialtelebl.) Die Antwortrede Mussolinis auf die Ausführungen des deutschen Außenministers im Reichstag wird von der Presse eingehend besprochen. Die Reizzahl der Blätter kommt zu dem Schluss, daß der italienische Ministerpräsident, wenn er auch seine Ueberheblichkeit etwas zurückgedrängt habe, im Grunde nur seine ersten maßlosen Angriffe wiederholt habe. „Evening World“ erklärt witzig: „Es ist unter diesen Umständen nicht schwierig festzustellen, wer von den Beiden der Gentleman und wer der Rowdy ist.“

„New York Herald-Tribune“ bezeichnet Mussolinis Herausforderung als ein gefährliches Spiel. Das Blatt rät ihm, seine Politik ohne solche Vorstöße zu machen oder mit einem würdigen Abgang seinen Dienst zu quittieren. „New York Times“ sprechen von geschwollenen Worten Mussolinis und bezeichnen seine Rede als anmaßend. Wenn Deutschland heute schon im Völkerbund wäre, würde es dort seine Beschwerde vorbringen können. Aber der Wund habe nichts mit den törichtesten Dingen zu tun, die Staatsmänner miteinander reden.

Ein eigenartiges Zusammentreffen ist es, daß die „New York Times“ gleichzeitig mit der Londoner „Morning Post“ einen Artikel Mussolinis veröffentlicht, in dem er von der Freundschaft zwischen England und Italien im Geiste des Völkerbunds spricht und den Locarnovertrag den Schlüssel zu einem neuen politischen System in Europa nennt. (1)

Militärstrafgesetzbuch und Duell

Diese Unterstellung, uns gewissermaßen als eine Bande von Weichhültern zu brandmarken, ist so perfide, daß man sie nicht mehr traglich, sondern allenfalls nur lächerlich nehmen kann.

In London hat der berühmte italienische Historiker Professor Gaetano Salvemini auf Einladung des vornehmen National-Clubs einen Vortrag über Italien gehalten, der das faschistische Regime so kennzeichnete, wie es tatsächlich ist.

„Geschichts des völlig zerrütteten Geisteszustands, der aus solchen Ergüssen „heiligen Wahnsinns“ spricht, der uns barbarischen Völkern freilich sehr unheimlich dünkt, erdrückt sich jede weitere Auseinandersetzung.“

Vandervelde bei Briand

Paris, 11. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der belgische Außenminister Vandervelde traf gestern nachmittag, begleitet von Senator de Bruckere, in Paris ein.

Vandervelde hatte am Abend eine weitere Besprechung mit dem Reichsausschuss im Außenamt, Berthelet, über allgemeine politische Fragen.

Badischer Landtag

Nachdem in der heutigen Vormittags Sitzung Vertreter der Demokratischen Partei, des Zentrums, der Bürgerlichen Vereinigung und der Sozialdemokratie zu der Frage der

Erwerbslosenunterstützung und Notstandsarbeiten

Stellung genommen hatten, wurde über die Anforderungen der Regierung an die Höhe von 4401000 M. abgestimmt.

Dann wandte sich das Haus der Beratung des Zentrumsantrages zur Bekämpfung von Duell und Mensur zu, in dem gefordert wird, daß im neuen Reichsstrafgesetzbuch die

Die Rheinbrückenpläne bei Speyer

Die demokratische Fraktion hat im Landtag folgende Forderung in bezug auf die drei in der Öffentlichkeit bekannten Rheinbrückenprojekte eingebracht:

Nach neuesten Mitteilungen wird von bayerischer Seite auf beschleunigte Errichtung einer festen Rheinbrücke bei Speyer hingearbeitet.

Was bedenkt die Regierung zu tun, um die Interessen des badischen Landes in dieser verkehrswirtschaftlich ungemein wichtigen Angelegenheit zu wahren?

Manntlicher Ratifikationskongress. Der Großschiff der Moskwa in Venedig, der Präsident des allgemeinen Manntischen Ratifikationskongresses, teilte mit, daß der Kongress am 13. Mai dieses Jahres in Venedig stattfinden wird.

Der Reichstag hat vor ein paar Tagen eine Novelle zum Militärstrafgesetzbuch angenommen.

Der Reichstag hat vor ein paar Tagen eine Novelle zum Militärstrafgesetzbuch angenommen. Sie war ursprünglich dazu bestimmt, das Militärstrafrecht zu vereinfachen.

Was zwingt die parlamentarischen Gesetzgeber zu ihrer Härte? Der Zweikampf im Heer (wenn man unser bisheriges Reichswehr so nennen will) ist tatsächlich ausgefallen.

Wer längere Zeiträume im Zusammenhang zu überblicken vermag, wird gar nicht bezweifeln, daß der Zweikampf auf schwere Waffen in Deutschland ständig abnimmt.

Zweikampf Fragen in Baden. Im Landtagsauschuß für Rechtspflege und Verwaltung wurde ein Zentrumsantrag über Bekämpfung von Duell und Mensur behandelt.

Roch längeren Ausführungen kam namens der Antragsteller der Vertreter der Zentrumsparterie gleichfalls zu dem Schluß, den Antrag der Regierung empfehlend zu überweisen.

Sonders der Reinigung Ausdruck, daß die studentische Mensur keine Sonderbehandlung bei der künftigen Regelung im Reichsstrafgesetzbuch erfahren dürfte, da es sich bei ihr nicht um Kampfspiele, sondern um Kechungen handle, die zur Züchtung des alten Sittenbegriffes und der Pflege des Duellgedankens dienen.

Der Vertreter der Regierung wies darauf hin, daß der Zweikampf an sich etwas historisch Gewordenes und nicht bloß der Kampflust entspringen sei, sondern wohl in der Tat eine

Der letztere Gesichtspunkt wurde dann durch den Sprecher der Bürgerlichen Vereinigung weiter auseinandergelegt. Ein Mitglied der Deutschen Volkspartei erklärte, daß für ihn die Frage, ob das Duell nach dem bestehenden Recht oder nach dem Entwurf zum Reichsstrafgesetzbuch vorgeschlagener Regelung

Ein Vertreter der Sozialdemokratie erklärte, daß im Ausland die in Deutschland übliche Studentenmensur unbekannt sei. Er gestand zu, daß die heutige Jugend, insbesondere auch die akademische, als Gegenstand gegen die geistige Arbeit körperlicher Züchtung bedürfe, daß aber hierfür das Betreiben einer Sportart

Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Zentrumsfraktion mit 15 Stimmen gegen 4 Stimmen der Volkspartei und der Bürgerlichen Vereinigung vom Reichspflegerauschuß angenommen.

Letzte Meldungen

Schwere Explosionskatastrophe

München 11. Febr. (Von unserem Münchener Vertreter.) In München ereignete sich heute in einem Hause, in dem sich eine Wärderei befindet, eine schwere Explosion.

Für die Aufhebung des Staatsgerichtshofes

Berlin, 10. Febr. Im Haushaltsauschuß des Reichstages wurde heute der Antrag auf Streichung der Mittel für den Staatsgerichtshof mit 12 gegen 10 Stimmen angenommen.

Austausch von Ratifikationsurkunden mit Rußland

Berlin, 11. Febr. Im Auswärtigen Amt hat heute vormittag der Austausch der Ratifikationsurkunden der am 12. Oktober 1925 in Moskau abgeschlossenen Rechts- und Wirtschaftsverträge zwischen Deutschland und der Union der Sowjetrepubliken stattgefunden.

Ein Aufsehen erregender Selbstmord

Berlin, 11. Febr. (Von uns Berliner Büro.) Die Schauspielerin Maria Orska, Gräfin Gabriele Serra, Manon Schvedda hat gestern in einem Hotel unter den Linden Selbstmord verübt.

Zwei Kampffragen in Baden. Im Landtagsauschuß für Rechtspflege und Verwaltung wurde ein Zentrumsantrag über Bekämpfung von Duell und Mensur behandelt.

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Änderung in der Kreditpolitik der Reichsbank

Mit den Kreditmaßnahmen der Reichsbank befaßt sich neben der wirtschaftspolitischen Abteilung des Reichswirtschaftsrates...

Zusammenschlußbestrebungen in der Berliner Mühlenindustrie

Unter Mithras der Berliner Viktoriamühle, die an der Berliner Dampfmühle und der Seifenmühle Karl Salomon u. Co....

Vorausichtlich 8 v. H. Gewinnanteil beim Barmer Bankverein

Anlässlich der Auflegung der Aktien des Barmer Bankvereins durch die Bankhäuser Heilmann u. Co. und George H. Burr u. Co....

Ausdehnung der Portland-Zementfabrik Karstadt, Ludwig Roth AG. in Karlsruhe

Die AG. genehmigte einstimmig die Erhöhung des Kap. um 1,5 auf 6,52 Mill. RM zum Zweck des Erwerbes des gesamten 1 Mill. RM betragenden Kap. der Portlandzement- und Kalkwarenfabrik AG. in A. b. d. Donau...

Gute finanzielle Verhältnisse der Deutschen Ton- und Steinzeug-Werke AG. in Charlottenburg

Wie aus dem Geschäftsbericht der AG. hervorgeht, hat das Unternehmen gegenwärtig keinerlei Bankschulden, sondern verfügt über ein größtes Bankguthaben...

Seidelberger Konturke und Geschäftsaussichten

Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Seidelberger wurde das Konkursverfahren eröffnet...

Abwicklungs-Johannes Günter u. Co. AG. in Debt

Vorausichtlich wieder 8 v. H. Gewinnaufschlag ist zuzurechnen. C. A. Grubisch AG. in O. d. R. Der Uebertrag von 119 769 RM ist ausschließlich zu Zinsrücklagen und weiteren Veranlassungen...

Abwehrkampf gegen den Bäckerkampf

Amerikanische Regierungsmassnahmen gegen die Verdrängung der Nahrungsmittelindustrie

Das amerikanische Justizministerium hat gemäß den Bestimmungen der Antitrustgesetzgebung bei dem Bundesgericht in Baltimore ein Verfahren gegen den geplanten Zusammenschluss in der Nahrungsmittelindustrie eingeleitet...

Teilweise Zollaherhöhung für den deutschen Export nach der Schweiz

Wie die Handelskammer Mannheim mitteilt, ist am 6. Jan. 1926 in Bern ein Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Oesterreich unterzeichnet worden...

Frankfurt etwas ruhiger

Nach der gestrigen ziemlich starken Aufschwüfung erlangte die heutige Börse wieder leicht Ruhe. Die ungewissere Lage dürfte jetzt wieder als etwas gebessert beizutragen sein...

Berlin unruhig

Der gestrigen Anleihenaktion des Reichsanzeigers ist ein neuer Steuerantrag über die Höhe der Verzinsung der neuen Reichsanleihen...

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies including London, Buenos Aires, Berlin, etc.

Mannheimer Produktentzins

Mannheim, 11. Febr. (Eigener Bericht) Die von den Auslandsmärkten gedrückten schwächeren Tendenzberichte...

Mannheimer Viehwahl

Dem Viehwahl am 11. Febr. waren 21000 Tiere und 100000 Schweine verkauft...

Börsenberichte vom 11. Februar 1926

Mannheim ruhig

Die Börse war ruhig, die Aktienkurse weiter leicht nachgebend. Niedriger notierten Benz, Seilindustrie Wolf, Chem., Goldenberg, Mannheimer Gummi und Mez u. Söhne...

Rutzettel - Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten. Die mit T versehenen Werte sind Terminkurse...

Frankfurter Dividenden-Werte - Bank-Aktien, Bergwerk-Aktien, Transport-Aktien, Industrie-Aktien

Berliner Dividenden-Werte - Transport-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Berliner Festverzinsliche Werte

Kommunale Chronik

Karlsruher Wohnungsneubau 1926

Der Karlsruher Bürgerversammlung beschloß sich, wie schon kürzlich mitgeteilt, am Dienstag mit einer Vorlage, wonach der im Rechnungsjahr 1926 zur Förderung der Wohnungsbauarbeiten...

Bürgermeister Schneider führte in seiner Begründung der Vorlage aus, daß der Mietpreis ein wunder Punkt des ganzen Wohnungswesens sei, es sei ein Übel, daß dieser nicht dem Preis für die Herstellung der Wohnungen entspreche...

L. Eberbach, 9. Febr. Der Gemeinderat beschäftigte sich unter anderem mit dem Entwurf der Vereinbarung, wonach aus der abgeforderten Gemarkung Zwingersberg Eberbach 123 Hektar...

Kleine Mitteilungen

Die Stadtverwaltung Barthelm hatte durch Vermittlung des Bezirksamtes bei der Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe den Antrag, auf Uebernahme der Hochwasserhöhen an den verbleibenden Gebäuden gestellt.

Aus der Pfalz

59. Hauptversammlung der pfälzischen Handwerkskammer

Kaiserslautern, 10. Febr. Heute vormittag fand hier im Hause der Handwerkskammer die 59. Hauptversammlung der Pfälzischen Handwerkskammer unter dem Vorsitz des Geheimen Landesamtsverwalters L. H. Wilmanns statt.

Der Geschäftsbericht erläuterte Kammerdirektor Dr. Kraus, der einleitend auf die Schaffung der Pensionen für selbständige Handwerker und an die Gründung des Pfälzischen Handwerksamtes erinnerte, um dann das Ergebnis der Pfälzischen Handwerkschau 1925 bekanntzugeben.

Weiter verbreitete sich der Bericht über die Bepflanzung des Handwerksfelds 1927, die vom pfälzischen Handwerk den wirtschaftlichen Schwierigkeiten entsprechend beschloß werden soll.

In einem zweiten Referat gab Kammerdirektor Dr. Kraus einen Überblick über die Revision im Handwerk, wobei er interessante statistische Mitteilungen machte.

* Diebstahl. 11. Febr. Im Zusammenhang mit der Verhaftung des Roten und Großroters der beiden kleinen Kinder der Eheleute Stiemler ist nun von der Strafverfolgungsbehörde die Ausgrabung der beiden Leichen angeordnet worden.

den sei. — Die Rechnungsablegung ergab, daß die Einnahmen 209 922 Mark, die Ausgaben 202 655 Mark betragen haben, wobei ein Ueberschuß auf neue Rechnungen vorzutragen werden kann.

* Gausstahl b. Kirchheimbolanden, 10. Febr. Offenbar aus Furcht vor einer Bestrafung wegen Milchfälschung hat sich die 68jährige Margareta Heck im hiesigen Wäldchen ertränkt.

Gerichtszeitung

Das Ende einer Tanydame

Eine Familientragödie vor den Richtern

Vor dem Schwurgericht Berlin 1 hatte sich der 49jährige Mann, noch wegen Tötung seiner Frau zu verantworten. Mit 19 Jahren hatte er Gertrud Fischer, damals ein noch nicht 16jähriges, hübsches Mädchen in ihrer Heimatstadt Magdeburg kennengelernt.

Während er eine Reiseleistung angenommen hatte, geriet seine Frau immer mehr auf abschüssige Bahnen. Er aber konnte von ihr nicht lassen und versuchte immer wieder, sie in Güte auf andere Wege zu bringen.

Nach einem Jahre der Trennung gelang es dem Angeklagten, seine Frau zu bewegen, mit ihm in einem Hotel in der Eichenhofstraße zusammen zu treffen. Das Besonderen an dieser Abende aber mit einem bösen Kuttirrit, in dessen Verlauf der Angeklagte auf seine Frau in der Wut mit dem Messer einbrach.

Berauscher, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2.

Ueberrichter: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Alfred Wehnert; für das Neuliterar: Dr. Fritz Gammert; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schellert; für Sport und Neues aus aller Welt: Wills Müller; für Handelsnachrichten und den übrigen redaktionellen Teil: Arno Kieker; für Anzeigen: A. Bernhardt.

...aber was? Rahma-buttergleich MARGARINE

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief gestern Abend im Alter von 60 Jahren unsere Hebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Luise Brilmayer Wwe. geb. Schneider Mannheim (L. 12, 6), den 11. Februar 1926.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren einzigen, hoffnungsvollen, innigstgeliebten Sohn und Bruder Hans Thelen wohnveressen mit den heiligen St. beschlammten, am Donnerstag früh 10 45 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im 30. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Amtliche Bekanntmachungen Handelsregister. In das Handelsregister wurde eingetragen: Firma Weber & Erlanson, Mannheim. Persönlich leitende Geschäftsführer sind Karl Weber und Wilhelm Erlanson, beide Kaufleute in Mannheim.

Nur die beste Wäsche ist die billigste Wäsche. Machen Sie bitte einen Versuch im Wäsche-Spezial-Haus C. Speck C 1.7. Günstiges Sonder-Angebot Hochherrsch. komplette Speisezimmer neuartige moderne Modelle mit jeder Quantität zu unerreichbar billigen Preisen.

Schneiderin nimmt nach Rundschiff an außer dem Hause. Plissee jede Art innerhalb 1 Tag. Dekalieren. Zum Slicker vom Handarbeit, Porzellan, gramm. Knopfmacher, nimmt an Frau Hofmann, Marktstraße, 48. *3024

Trauerbriefe liefert Druckerei Dr. Haas schnell G. m. b. H., E. 6. 2.

Mannheim Karlsruhe

Detailverkauf in Mannheim nur P 4, 1

Nur P 4, 1 Nur P 4, 1

Selt 1888

Eugen Kentner A.G.

Mech. Weberei — Gardinenfabrik
Plauen i. V., Stuttgart

Um Verwechslungen zu vermeiden
bitten wir höflich auf unsere Firma
Eugen Kentner A.G.
und auf Hausnummer P 4, 1 genau zu achten

Infolge großer, vorteilhafter Garn-Abschlüsse
waren wir in der angenehmen Lage, unsere
Verkaufspreise
ganz bedeutend zu verbilligen
so daß wir dadurch unserer geehrten Kundschaft
ganz außergewöhnliche Vorteile
bieten können. Wir empfehlen die gefl. Be-
sichtigung unserer Schaufenster und bitten
von unseren Angeboten ausgiebig Gebrauch zu
machen

S333

Eugen Kentner

Aktien-Gesellschaft

Mech. Weberei Gardinenfabrik

Wir sind Selbst-Erzeuger von Gardinen
und dadurch im Stande, das Beste und
Schönste zu billigsten Preisen zu bieten.

Nur P 4, 1 Nur P 4, 1

Fachmännische gewissen-
hafte Bedienung

Unsere bunten Gardinen & Stoffe
sind garantiert farbecht
und abwaschbar

Plauen i. V. Stuttgart

Basel

Ulm a. D.

Heilbronn a. N.

Frankfurt a. M.

Köln

Berlin

**Ein Frühlingsabend
im Wiener Prater**

2. Winter-Ball
am
Rosenmontag
648 In der
LIBELLE

Baden und Zingen, Tansen und aus-
gefallene Fröhlichkeit überall. Das
Walderrommel in dem herrlichen Meißel
schmeckt sich an seinen Vorbildern in sei-
nem roten Aes, da sieht man derartige
Rocherl und Stubenmoderl in ihren wei-
ßen Häubchen, die ihren Ausgang haben,
Süßenerinnen, Italienerinnen, Franzosen,
aus allen Ecken des einst so schönen Kaiser-
reichs. Der Wiener Prater darf natür-
lich nicht fehlen.

An den Wäldern perlt der Regen, der so
herzhaft „Grosche“, die heißen Wälder
dampfen, das zwischen Albernem Frauen-
schädeln, Zigarettenwölfchen, Bergschneid-
alles Arbeiteln, im Praterfaberl des
und Gaudi.

Das ist im Abend im Wiener Prater,
wie er am Rosenmontag vom kühnen Graf
Ruzik und der frischen Wienerin Vik
Sternard, arrangiert wird. Praktische
Winkel für die Kostümfrauen; siehe oben: am
besten beste Sommerkleidung für Damen
und Herren, die sich keine Spezialmaske
ausdenken werden.

Eintritt einsch. Steuer 4.- Mk.
Der Vorverk. hat bereits begonnen

Habereckl, Q 4, 11
Morgen Freitag

**Grosses
Schlachtfest**
Es laßt höflich ein
Louis Wezel

St. Martiner-Berg, Weißw.	90
Französ. Rotwein	90
Gold-Malaga echt	1.40
Insel Samos	1.50
Spezial-Brandwein 40%	2.70
Weinbrand-Verschn. 38%	2.00
Weinbrand rein 38,39%	3.30
Zwetschenwasser ca. 50%	3.75
Kirschwasser ca. 50%	3.10

Ailes per 1/4 Liter mit Steuer
Flaschen zum Füllen bitte mäßiggen
Spezial-Haus
Walter Krauß
Ecke E 3, No. 10.

Plissé - Hohlsaum
Anfertigung T 1, 10
Masken Preisermäßigung

Brennabor
Personen- u. Lieferwagen

Wir gewähren bei Kauf bis Ende dieses
Monats auf die gültigen Listenpreise
einen Sonderrabatt von 5%!

Machen auch Sie von diesem vor-
teilhaften Angebot Gebrauch!

Südd. Kraftwagen Verkaufsges. m. b. H.
Tel. 6011 D 4. 1 Tel. 6011

Verkäufe

Seltene Gelegenheit
Geschäftshaus
in erstklass. Lage Mann-
heims, 2 Etagen, Park,
u. 3 Etag. a 4 Zimmer
u. Zubehör, zu verkaufen.
Preis Mk. 28.000.— bei
Wieder-Abzahlung von
15—20.000 Mk. Objekt
ist mit 11. Kaufvertrags-
büchse versehen. Ange-
bote unter N. D. 72 an die
Geschäftsstelle des Bl. *3729

2 Motorradreifen
Ford 202 1/2 neu, bill. zu
verkaufen Schwägerstr.
140 part. *4014

**Wenig gebrauchtes
Piano**
billig abgegeben. *3725
Carl Haack C1, 14
Klosterbauert

**Leicht-Motorrad
Opel, 1 1/2 PS.**
neu, u. überarbeitet,
billig zu verkaufen
Deint, Willich,
Ritterstraße 35. *3955

AUTO
2-eriger Cabriolet, ganz
neu, mit Leinen, fünf-
fach Rollen, elektr.
Licht u. Anlasser, zum
Verkauf zu 2500.—
zu verkaufen. An-
gebote bei *3699
Central Garage
Beru u. Hög,
Seidenheimerstr. 144.

Stutzflügel
gut erhalten, 1888, Jan
aus Feinholz, 1. u. 2. Etg.
angeboten unter N. J. 27.
a. d. Geschäftsstelle. *3917

**Schöne, sehr neues
Büfett**
(Eichen) wegen Wegzug
sehr günstig zu verkaufen,
oder gegen gutes Piano
umzutauschen. Angebote
unter N. N. 81 an die
Geschäftsstelle. *4027

Wirtschaftsherd
für 50 Mark verkauft
218. *3946, J. 7. 11.

2 Massenartikel
D. H. W. R., billig zu
verkaufen. Angeb. unter
L. V. 28 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *3945

Schöne Maske
—Holenperle!— in Seide,
Größe 44-46 preisw. zuverf.
U. 1. 22. 1 Tr. *4034

Zu verkaufen: 2 elegant
Damenmasken
aus gutem Stoff, 1st
mit Gold, neu. *4042
Gebellstr. 19, 3 Tr. 110,
Eingang um die Ecke.

**Schöne, elektrische
Zuglampe**
preisw. zu verf. Röhler,
H. 7. 28. 2 Tr. *4099

Miet-Gesuche.
Berufstätiges Fräulein
sucht *3811
leeres Zimmer
auf 1. März, Angebote
unter H. Z. 68 an die
Geschäftsstelle des Bl.

Garage
in Cölln, od. in näch-
ster Nähe derselben für
Selbstfahrer zu mieten
gesucht, Angebote unter
M. J. 20 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *3971

**Wohnungs-
Tausch!**
Suche 2 Zimmer
und Küche mit Bad, in
1. Lage, in guter Lage,
gegen eine 3 Zimmer-
wohnung per sofort zu
tauschen. *3989
Angebote unter N. S. 61
an die Geschäftsstelle des Bl.

3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, in bester
Lage, gegen 3 bis
4 Zimmer, ebenfalls in
guter Lage, zu tauschen
gesucht, Angebote unter
L. Q. 34 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *3717

Möbl. Zimmer
einfach, aber sauber, in
mit Pension in Redac-
tion, Nähe Hauptbahnhof,
unter L. W. 40 an die
Geschäftsstelle. *3719

Möbl. Zimmer
neu, Kausarbe oder
Zimmer, mögl. Innen-
bad, gesucht, Angebote
unter N. U. 73 a. d. Geschäfts-
stelle. *3991

Möbl. Zimmer
mögl. mit elektr. Licht,
in Pension zu mieten
gesucht, Nähe Haupt-
bahnhof, Angebote unter
M. P. 18 a. d. Geschäfts-
stelle. *3976

Leeres Zimmer
für Bürozweck
im Stadtzentrum gesucht,
ev. auch im Hinterhaus,
Angebote unter M. N. 56
a. d. Geschäftsstelle. *3976

1 Zimmer u. Küche
von ruh. Ehem. gefucht,
Tringl, Karte vorhanden,
Angebote unter M. Z. 62
a. d. Geschäftsstelle. *4093

Wohnungstausch.
Gute sehr schöne, sonn.
2 Zimmer - Wohnung,
Bismarckstraße, würde
dafür ebenfalls Seiden-
heimerstraße oder Nähe
Waldweg, unter N. C. 71
a. d. Geschäftsstelle. *4097

Wohnt- u. Schlafzimmer
mit Küche, ev. Neben-
bad, in nur einem
Haus, von ruh. Ehepaar
(Kaufmann) für sofort
oder auch im 1. 2. *3993
zu mieten gesucht,
Angebote mit Preisangabe,
unter L. X. 41 an die
Geschäftsstelle des Bl.

Miet-Gesuche

Büro gesucht
Rechtsanwalt sucht 2 geeignete Büroräume,
Angebote unter F. R. 102 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten

Lagerraum
ca. 10x20 m nebst Büro zu mieten gesucht,
Best. Angebote mit Größe, Preisangabe und Lage
unter F. T. 194 an die Geschäftsstelle des Bl. 1218

Vermietungen

Grundstück
zu vermieten, eventuell mit Stall, zur
Zucht an verkehrsreicher Straße, Nähe
des Industriegebietes, ca. 100 Quadratmeter
groß. Anfragen unter N. R. 85 an die Geschäftsstelle

Oststadtteil
3 u. 4 Z-Wohnungen
von 1. April zu vermieten,
Bismarck-Opthothek am
Hauptbahnhof, erbeten,
Näheres unter N. A. 81,
Telephon 6934. *3723

Wohnungsbau
2 Zimmer u. i. Küche
in gut. Lage d. neuen
Redaktionsgebäude bei
Hauptbahnhof, in
1. Vermiet. Bad, Elektr.
Licht, Ang. u. M. P. 49
a. d. Geschäftsstelle. *3992

Zweiflering 24, 4. St.
bit mögl. Zimmer
elektr. Licht, Toilette, mit
od. ohne Pension sofort
zu vermieten. *3721

Offene Stellen

Kohlen
Stuttgarter Großhandlung sucht zum 1. April
für ihre Versandabteilung einen jüngeren, ge-
wandten, brandtauglichen 1218

Herrn
Beste Gelegenheit zum Fortwärtkommen ge-
boten. Angebote mit Neuantragschriften unter
Angabe der Gehaltsansprüche unter F. V. 100
an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

2 jüngere Mädchen
nicht mehr (schulpflichtig) für leichte Arbeiten Se409
sofort gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes

**Selbständige, tüchtige, erste
Verkäuferin**
für Papier- u. Schreibwaren Geschäft (Bürobedarf)
hundert auf 1. April bayerische Stellung. *3730
Ang. m. Zeugnis, u. N. F. 74 an die Geschäftsstelle.

Person
für die u. zuverlässige
gefucht zum Selbstver-
dienst bei 100% Anfall-Ver-
mittlung. Es kommt nur
eine gut bekannte Person
in Frage, andere kann
nicht berücksichtigt werden.
Angebote unter N. A. 48
a. d. Geschäftsstelle. *4063

Perfekte Köchin
welche auch noch Hausarb.
übernehmen muß, in
ständigen Haushalt per-
sönlich oder 1. März ge-
sucht. Zweimädchen vor-
handen. Bestenfalls u.
11-4 Uhr. *3740
Goldschlag 14, part.

Stellen-Gesuche

PUTZ!
Junge Frau, 1. Arbeitskraft, in nur
ersten Stunden tätig gewesen, sucht für kom-
mende Saison Dalbiansbesoldung. *3984
Best. Angebote unter L. N. 31 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stenotypistin
16 Jahre alt, sucht als Stenotypistin
Stellung als Anfängerin oder
Lehrstelle in Büro

Verbunden mit gediegener Vorbildung wird
höchste Gewissenhaftigkeit u. Fleiß gewährleistet.
Best. Angebote unter N. V. 80 an die
Geschäftsstelle des Bl. erbeten

Alleinst. jg. saub. Frau
sucht Beschäftigung bei
best. Ansprüchen, Ver-
kaufserin der Lebens-
waren, würde auch i.
Lager od. Büro helfen.
Gute Handschrift. An-
gebote unter L. L. 29 an die
Geschäftsstelle. *3983

Stundenstelle
sucht fleißiges, anständ.
Mädchen. Gute Zeugnis,
dort. Ang. unter L. C. 71
a. d. Geschäftsstelle. *3910

**Fröbelische
Kindererzieherin**
sucht Stelle zu 1 oder
2 Kindern. *4011
Adresse in der Geschäftsstelle

Vertreter (Innen)
für gangbaren Artikel
sofort gesucht.
Angebote unter N. F. 74
an die Geschäftsstelle. *4011

**Tüchtiges
Mädchen**
tagelöh. gefucht. *3727
Burgstraße 44, part.

Stellen-Gesuche

Junger kräftiger Mann
abgeholt Unterbeamter,
sucht Beschäftigung i.
welch. Art. Gute Zeug-
nisse vorhanden. Angebote
unter N. P. 89 an die
Geschäftsstelle. *4031

Jung. Mann, berufl.
tät., sucht Stellung als
Hausmeister

Wohng. kann in Tauch
gech. werd. Angebote
unter N. H. 76 an die
Geschäftsstelle. *4021

Reisender
der Lebensmittel-
branche mit guter
Kundenschaft sucht
sich zu verän-
dern. Angeb. unter
L. V. 39 an die Ge-
schäftsstelle. *3947

Gebildete Dame
mittl. Alters sucht Ver-
trauensstellen als Diktie-
rante, Geschäftsführerin
Stütze. Angebote unter
M. C. 46 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *3956

Tüchtiges Mädchen
mit gut. Zeugnis, sucht
Stelle tagelöh. oder
ständigen. Angeb. unter
E. Y. 92 an die Geschf.
*3990

Junge saubere Frau
die schon in best. Hause
tätig, sucht sol. Stelle,
als Stütze in nur
autem Hause. Angebote
unter N. G. 75 an die
Geschäftsstelle. *4011

Verkäufe

In einer groß. wirtsch. Industrie ist ein
Seidwarenresten-Geschäft
zu verkaufen. Gute Erzeugn. Nützlich. Ka-
pital 3-5000 Mk. Angebote unter S. T. 405
an Ala-Haasestein & Vogler,
Stuttgart. *3918

Haus
mit gutem Wirtschaft,
sol. frei, i. Zentrum d.
Stadt, 5000 A. Angeb.
unter M. G. 50 an die
Geschäftsstelle. *3967

In der Nähe Bahnhof,
mit Wirtschaft, 6 April
frei, 5-10 000 A. Ang.,
*3968

i. d. Gegend, Neubau-
haus, bezeichn. 30 000 A.,
Anzahl. 10 000 A., sofort
zu verkaufen. Angebote
unter M. G. 50 an die
Geschäftsstelle. *3967

Käferial
Schönes, 1910 erbautes
Wohnhaus zu ver-
kaufen, Ang. 10 000 A.,
3 Z. u. R. sol. bezüg-
lich, Näheres durch
B. Wille, Immobilien,
Rhein-Strasse 11, Tel. 82.

**Vernichtungs-
Anlage**
mit Schmelz- u. ver-
kühlungsapp. kann Ver-
kauf mit übernommen
werden. Näheres in der
Geschäftsstelle. *3715

Verloren

Brille
Goldene
zwischen Rheinl. u.
Aberndorf
betreffend
Anfragen bei F. R. 102
K. L. 17a.

Heirat
kleinwüchsige Frau,
Mitte 40, wüsch. 33 J.
jung. Ehemann, wüsch.
L. D. 28, od. wüsch.
mit elegant. 6 Zimmer-
Wohnung, wüsch. die
Bekanntheit eines be-
trübselten Herrn, der
Wert auf ein gerades
Leben legt, wüsch.

Heirat
Dikt. Ehem. sucht
mit Bild unter J. O. 22
a. d. Geschäftsstelle. *3917

Heirat
über auch Ehemann in
belebend. Geschäft, auch
andere Branche nicht
ausgeschlossen. Inzidenten
mit Lichtbild, welches
unter herzoglicher Aufsicht
zurückgelassen wird, unter
N. K. 78 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *3733